

Handschriften / Autographen

Tagebuch von August Tholuck.

Tholuck, August

Berlin, 31.01.1818-24.02.1819

28. Juni 1818

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174126](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174126)

Berlin, 28 Juni 1878 Sonntags Nachts

Freierlich hochachtungsvoll fühle ich mich. Einmal weil
ich viel Leses gelesen, welches mich sauernd
erhebend den Geist des Laubens an meinen
Kerandronstellte und wie unter allem Volk
es so hindert gewirkt. Ich weil ich mich
so aufgeregt fühle zu leben, weil ich ^{vergessen} vergesse
meine ehemalige Tugend ^{Leben?} worden. Ich n. meine
hohe Begierde jetzt in der Tugend, in dem
und in dem klugen Verstande meinen Kern ^{ganz} zu
umdeuten weil viele so mich gegenüber ^{stehen} stehen
und mich zurück wehen die Abende sind so
süßig bei mir. Ich bin was, ich ^{gedachte} gedachte wie
unendlich oft ich geweint, da ich ^{weide} weide
himmlisch Freund nach meinem Tod. hatte u. unter
Leuten war die viel Freude; wie mein ^{neut} neustat
Hertz gleich nach Thränen stand und in eine
Tugend malte ohne zu zu werden. Ach um
in überall massen großer Vater, Liebe ich
alle Liebe, jetzt den ich ang in der ^{Leben} Leben
in der ^{Engel} Engel, Kanichos ^{haben} haben an mich
in ^{um} um allen, sondern ^{für} für die Tugend auch
du du soll Liebe mir an mein Hertz ^{geliebt} geliebt
best. Ach segne sie alle alle, die so ^{schön} schön
u. glückselig in mein. ^{Denken} Denken, segne sie
alle wie mich auch, ^{alles} alles deines ^{Engel} Engel
Gnade zum Leben in deinem ^{Lohn} Lohn, in dem
du ^{menschen} menschen alle ^{Freunde} Freunde u. alle ^{Stube} Stube ge
genußt, du der Mensch ^{haben} haben